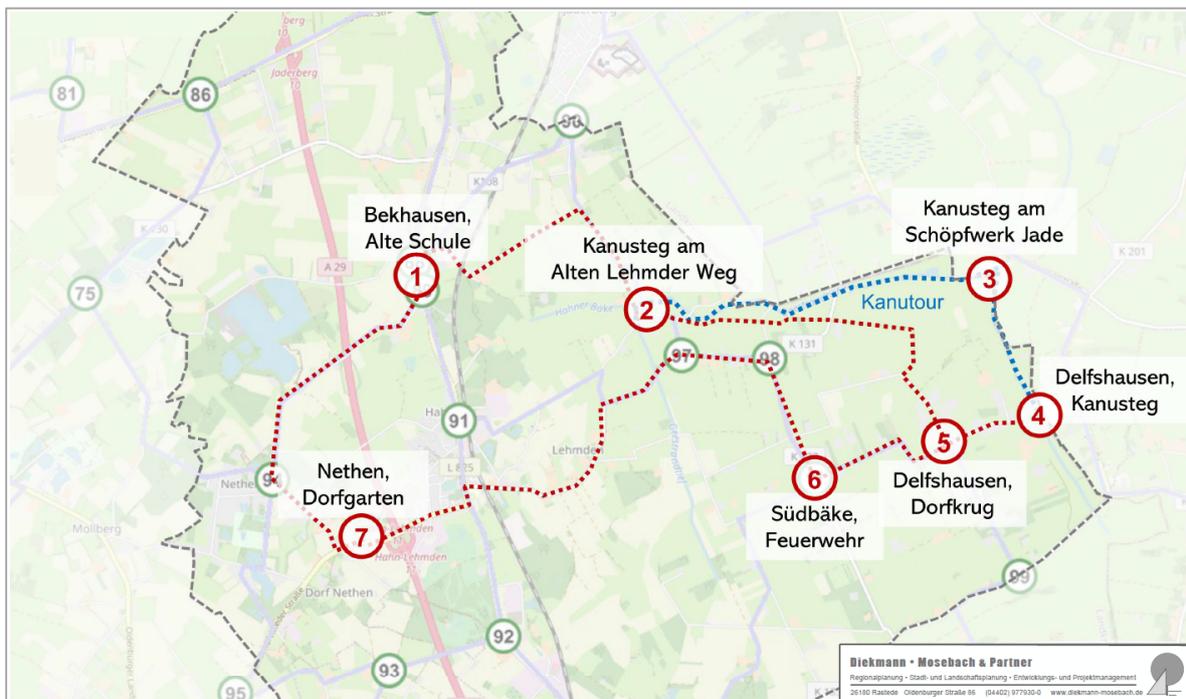


GEMEINDE RASTEDE

Landkreis Ammerland



Entwicklung und Umsetzung eines touristischen Radwegekonzeptes mit entsprechenden Rastplätzen (Projekt-Nr. 44)



ERLÄUTERUNGSBERICHT

01.09.2023

Diekmann • Mosebach & Partner

Regionalplanung • Stadt- und Landschaftsplanung • Entwicklungs- und Projektmanagement

26180 Rastede Oldenburger Straße 86 (04402) 977930-0 www.diekmann-mosebach.de



1) Anlass und Ziel der Planung

Die Gemeinde Rastede möchte nach Genehmigung des Dorfentwicklungsplans Rastede-Nord im Januar 2017 eine weitere Maßnahme aus dem Katalog der Dorfentwicklungsprojekte verwirklichen. Nachdem das Projekt 23 „Entwicklung von Dorfplätzen in Hahn-Lehmden als Kommunikationsort und als Aktivraum“ im Jahr 2020 erfolgreich umgesetzt und auch das Projekt 30 „Gestaltung der Ortsdurchfahrt Hahn-Lehmden“ bewilligt wurde, sollen mit dem vorliegenden Antrag die nördlichen Ortschaften aus der Dorfregion von der Dorfentwicklung profitieren. Folglich hatte sich der Arbeitskreis deutlich für das Projekt Nr. 44 „Entwicklung und Umsetzung eines touristischen Radwegekonzeptes mit entsprechenden Rastplätzen“ ausgesprochen. Durch das Vorhaben werden in fünf der elf Ortschaften der Dorfregion neue Begegnungsorte geschaffen bzw. aufgewertet, die sowohl für Einwohner als auch Touristen attraktiv sind. Übergreifend werden diese Rastplätze durch eine Radroute miteinander verbunden.

Ziel der vorliegenden Planung ist es, sowohl interessante Rastplätze für Touristen als auch neue Begegnungsorte für die Ortsansässigen zu schaffen. Das Projekt kann in drei Handlungsebenen aufgeteilt werden. Es werden teilweise dörflich vorgeprägte Platzbereiche, die das Potenzial eines Dorfplatzes haben und als Treffpunkt und Kommunikationsort agieren können, aufgewertet. Hierzu zählt der Freiraumbereich an der Alten Kneipe (Station 1) in Bekhausen. Zwar verfügt Bekhausen auch über ein Dorfgemeinschaftshaus, aber auch hier bei dem geplanten Begegnungsort treffen sich vereinzelt Gruppen oder nutzen diesen Platz als Rastplatz. Auch der Bereich um den Dorfkrug in Delfshausen (Station 5) wird für Festaktivitäten des Dorfes genutzt. In Südbäke übernimmt der Platz vor der Feuerwehr (Station 6) diese Funktion. Der geplante Dorfgarten befindet sich am Dorfgemeinschaftshaus Nethen und an der Schützenhalle bzw. an den Räumlichkeiten des Schützenvereins.

Ein Mehrwert soll zudem durch die Stärkung des Kanutourismus geschaffen werden. Die Dorfregion wird von zahlreichen kleineren und größeren Wasserstraßen durchzogen, die nicht nur über einen hohen landschaftsökologischen Wert verfügen, sondern auch für die Entdeckung der Region zu Wasser eine durchaus attraktive Option darstellen. Die sportlichen Aspekte sollen ebenso im Vordergrund stehen wie die Möglichkeiten, sich in der Natur zu erholen oder einfach nur die Seele baumeln zu lassen. Ziel des Arbeitskreises ist es, die vorhandenen noch nicht ausreichend miteinander verknüpften touristischen Nutzungen zu vernetzen und das bestehende Angebot sinnvoll zu erweitern. Die zweite Handlungsebene bilden folglich die neu geplanten Kanusteganlagen. Durch diese sollen das Geestrandtief (Fluss) und die Jade für Bewohner und Touristen erfahrbar gemacht werden. Hierfür werden einerseits bereits bestehende Kanustege wie z.B. in Delfshausen (Station 4) erneuert oder neue Kanustege angelegt wie z.B. der Kanusteg am Alten Lehmden Weg (Station 2) oder beim Schöpfwerk Jade (Station 3).

Aktivurlaube erfahren in den letzten Jahren einen regelrechten Boom. Ausflüge mit dem Fahrrad nützen nicht nur der Gesundheit, sondern tragen auch zur Erhaltung der Umwelt bei. Das Ammerland ist schon heute als Fahrradregion sehr beliebt und lädt jedes Jahr tausende Radfahrer dazu ein, den Landkreis Ammerland mit dem Rad zu erkunden. Es tangieren nur einige wenige Routen das Dorfentwicklungsgebiet und daher bestehen Bestrebungen, das Radwegenetz entsprechend zu ergänzen. Wie in Abbildung 1 zu sehen ist, stellt die geplante Radroute eine verbindende Funktion zwischen bestehenden und bekannten Radrouten dar. Auch die neuen Rastplätze bilden ein neues Angebot an Orten, an denen bisher keine touristischen Anziehungspunkte vorhanden waren. Gerade im Hinblick darauf, dass im ländlichen Raum der Tourismus meist zu den Haupteinnahmequellen des wirtschaftlichen Sektors gehört, gilt es, das vorhandene Potenzial im Rahmen des Dorfentwicklungsprozesses zu nutzen und entsprechend auszubauen. Nur selten hat eine Region wie das Dorfentwicklungsgebiet Rastede-Nord so viele unterschiedliche Facetten zu bieten. Dazu gehören sowohl landschaftsbildprägende Bereiche wie die Übergangsbereiche von Moor und Geest als auch jene Bereiche, in denen regenerative Energien erzeugt werden. Die dritte Handlungsebene bildet somit die Fahrradrouten, die als verbindendes Element fungieren soll. Durch eine aufeinander abgestimmte Gestaltung der Stationen und zusätzliche Informationstafeln, die entlang der Route aufgestellt werden, entsteht eine Paddel- und Pedalroute in der Dorfregion Rastede-Nord. So soll die touristische Attraktivität der Gemeinde Rastede und des Landkreises Ammerland gestärkt werden. Auch soll damit das gesellschaftliche und

soziale Miteinander in den Ortschaften und der Dorfregion gesteigert werden. Somit bildet die vorliegende Maßnahme für das gesamte Dorfentwicklungsgebiet einen Mehrwert.

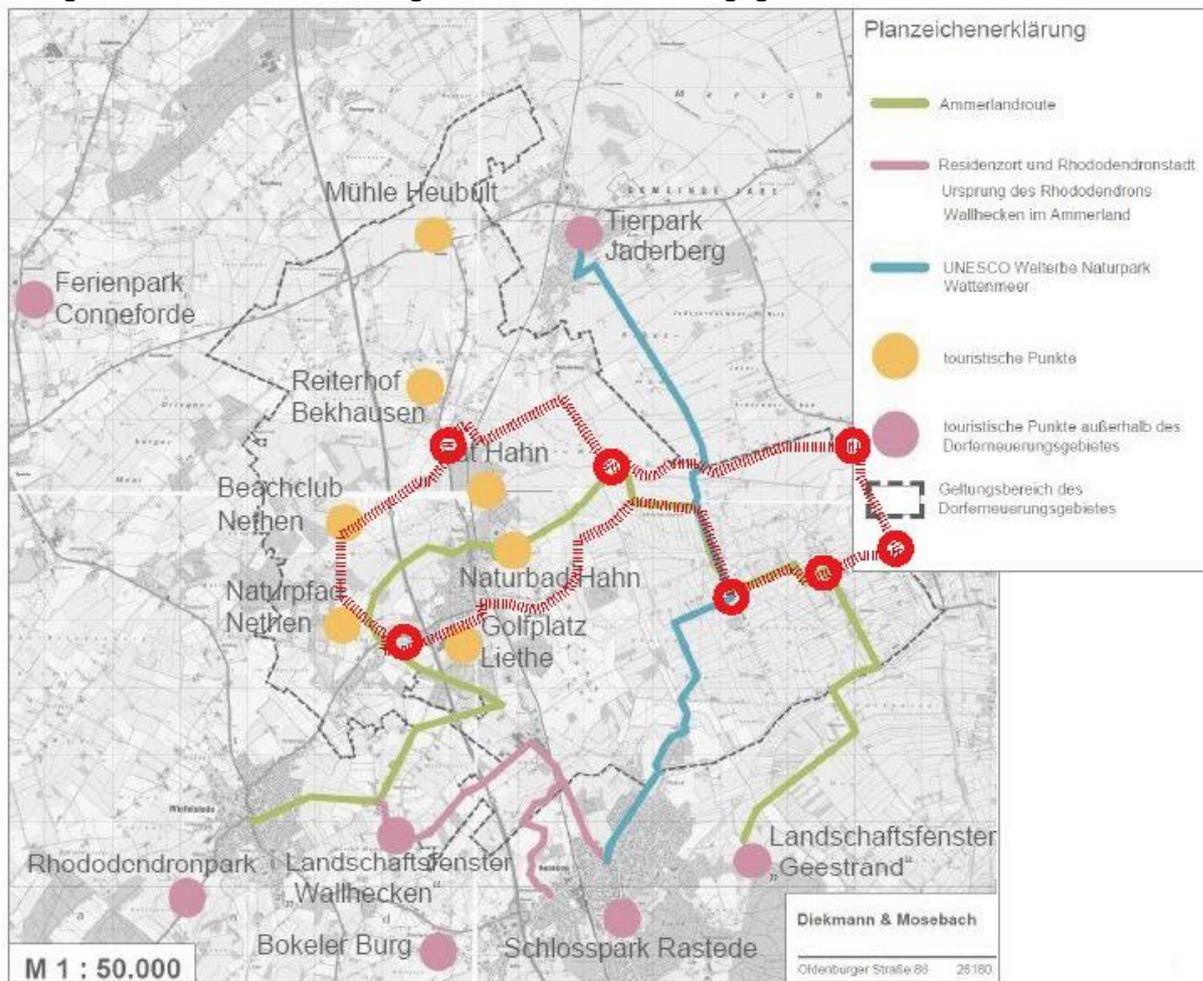


Abbildung 1: Übersicht der Radrouten und touristischen Einrichtungen im Dorfentwicklungsgebiet (Stand: 2016) überlagert mit der geplanten Radroute (rot)

2) Rahmenbedingungen

Das Dorfentwicklungsgebiet Rastede-Nord wurde am 02.09.2017 in das Dorfentwicklungsprogramm nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE) des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgenommen. In insgesamt 14 Arbeitskreissitzungen wurden gemeinsam mit dem bei der 1. Bürgerversammlung am 19.03.2014 gebildeten Arbeitskreis insgesamt 7 Handlungsfelder, 20 Maßnahmen und 63 Projekte erarbeitet. Im Fokus standen dabei die vom Arbeitskreis als prioritär einzustufenden Maßnahmen und Projekte. Das vorliegende Projekt, das im Rahmen der Dorfentwicklung umgesetzt werden soll, ist den Handlungsfeldern „Gestaltung des öffentlichen Raumes“ und „Tourismus“ sowie den Maßnahmen Nr. 13 „Stärkung des Tourismus“, Nr. 7 „Schaffung von zentralen Dorfplätzen/ Veranstaltungsflächen“ und Nr. 8 „Gestaltung des öffentlichen Raumes im Umfeld vorhandener Gemeinschaftseinrichtungen“ zuzuordnen. Das Projekt befindet sich auf Rang 10 der Prioritätenliste des Dorfentwicklungsberichtes.

3) Geplante Maßnahmen

Das vorliegende Projekt besteht aus sieben Rast- bzw. Begegnungsorten in den Ortschaften Bekhausen, Rastederberg, Lehmdermoor, Delfshausen, Südbäke und Nethen. Die bestehenden Begegnungsorte liegen relativ zentral in den Ortschaften und werden seitens der Bürger bereits heute gut angenommen und genutzt. Ziel der vorliegenden Planung ist es, sowohl interessante

Rastplätze für Touristen als auch neue Begegnungsorte für die Ortsansässigen zu schaffen, die durch eine Radroute miteinander verbunden sind.

Station 1: Bekhausen, Alte Kneipe

Neben dem Dorfgemeinschaftshaus ist der Bushaltepunkt ein wichtiger Treffpunkt und Kommunikationsort. In unmittelbarer räumlicher Nähe ist zudem ein Aufenthaltsbereich mit Sitzgelegenheiten zu finden. Die Gestaltung der umliegenden Bereiche lädt allerdings weniger zum Verweilen ein. Aufgrund der Lage an der Wilhelmshavener Straße bietet sich die vorliegende Dreiecksfläche auch als qualitativ hochwertiger Rastplatz an. Bisher hatten sich die Anlieger um diese Fläche gekümmert. Im Dorfentwicklungsbericht ist dieses Projekt unter Nr. 24 „Entwicklung eines Dorfplatzes am Haltepunkt in Bekhausen“ zu finden.



Abbildung 2: Bekhausen, Alte Kneipe

Zentrales Element der Umgestaltung ist der geplante Pavillon, der in der Nähe des prägenden Einzelbaums errichtet werden soll. So soll eine ruhige Atmosphäre im Schatten des Baumes geschaffen werden.

Ergänzt wird der Bereich durch Fahrradbügel und eine Fahrradservicestation, um sein Fahrrad kurzfristig reparieren zu können.

Im Norden und Süden der Fläche sind großflächige Pflanzbeete mit einem Insektenhotel geplant. Es werden Informationstafeln zu Klima- und Insektenschutz installiert. Zusätzlich soll darauf hingewiesen werden, dass hier die ehemalige Poststation stand sowie auf das Jade Hochwasser von 1962. Auf der Gesamtfläche werden drei Sitzbänke mit Tischen sowie Spiel- und Bewegungselemente installiert. Die sich im Süden befindende Wertstoffcontainer werden durch Hecken eingefasst, um diese optisch abzugrenzen. Grundsätzlich wird die gesamte Dreiecksfläche mit Hecken eingefasst. Die bestehenden Bäume sollen nach Möglichkeit erhalten werden. Sollten diese abgängig sein, werden diese doch Klimabäume ersetzt.

Stationen 2-4: Kanustege

Im östlichen Bereich wird das Dorfentwicklungsgebiet von den Wasserzügen der Jade und anderen Flüssen durchzogen. Insbesondere der nördlich der Dorfregion verlaufende Streckenabschnitt der Jade lädt schon heute zu Kanutouren ein. Der Arbeitskreis regt daher an, das Angebot entsprechend auszubauen. Im Dorfentwicklungsbericht ist das Projekt unter der Nummer 46 „Ausbau des Kanutourismus auf der Jade sowie der Hahner Bäke“ zu finden.

So soll die bestehende Förderanlage in Delfshausen (Station 4) für den Kanutourismus attraktiver gestaltet werden. Allerdings kann dieser Abschnitt nur für etwa 2 km befahren werden, da dann ein Schöpfwerk die Durchfahrt versperrt. Im Moment müsste das Kanu an dieser Stelle aus dem Wasser gehoben und auf der anderen Seite des Bauwerks wieder eingesetzt werden. Da keine sicheren Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten an dieser Stelle vorhanden sind, kann dieses Prozedere für Ungeübte zu einer schwierigen Angelegenheit werden. Aufgrund dieser Tatsache sollten funktionsgerechte Steganlagen (Station 3) errichtet werden. Durch die neu geschaffene Steganlage, durch die die Jade Richtung Norden befahren werden kann, kann auch das Geestrandtief erlebbar gemacht werden. Folglich muss in östlicher Richtung auch ein Ein- bzw. Ausstieg (Station 2) errichtet werden.

Station 2: Kanusteg am Alten Lehmder Weg

Die Station 2 bildet das Ende bzw. einen Anfang für die Kanuroute auf dem Geestrandtief.

Im Bereich der Kreuzung mit dem Alten Lehmder Weg soll ein Kanusteg installiert werden. Die Station sollte so wenig wie möglich in die Ackerflächen eingreifen. Aktuell sind zwei Stellplätze und eine Sitzbank mit einem Tisch vorgesehen. Der Bereich der Stellplätze und der Weg zum Steg sollen mit einer wassergebundenen Wegedecke hergestellt werden.



Abbildung 3: Kreuzung Alter Lehmder Weg und Geestrandtief

Station 3: Kanusteg am Schöpfwerk Jade

Die Station 3 ist für die weitere Nutzung der Jade Richtung Norden notwendig. Durch die neu anzulegenden Kanustege wird das Schöpfwerk, das eine Barriere bildet, umgangen. So kann auch das Geestrandtief für den Wassersport genutzt werden. Auch diese Station soll so wenig wie möglich in die Natur eingreifen. Es werden zwei Stege installiert. Der Verbindungsweg soll lediglich mehrmals im Jahr gemäht werden.



Abbildung 4: Schöpfwerk Jade

Station 4: Delfshausen, Kanusteg

Der Kanusteg in Delfshausen bildet den Ausgangspunkt für die Verbesserung des Kanutourismus. Der Arbeitskreis hatte vorgeschlagen, den bereits vorhandenen, aber in die Jahre gekommenen Kanusteg zu ertüchtigen. Auch die hier vorhandene Bank und die Steinmauer sollten erhalten und aufgewertet werden. Um das Parken in diesem Bereich zu beregeln, werden entlang der sehr engen Straße „Zur Jade“ Längsparkplätze angeordnet.



Abbildung 5: Kanusteg in Delfshausen

Zudem sollte grundsätzlich darüber nachgedacht werden, die geplante Erweiterung in vorhandene Angebote, Konzepte und Strukturen

z.B. Paddel und Pedal Ostfriesland oder Kanuverleih auf dem Campingplatz in Jade) sinnvoll zu integrieren, um schlussendlich miteinander in Kooperation treten zu können. Damit könnte ein wichtiger Ergänzungsbeitrag für den Kanutourismus geleistet werden. An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, dass im Zuge der konkreten Umsetzungsphase eine Abstimmung mit den Wasserverbänden erfolgen muss. Der sanfte Kanutourismus auf der Jade wird prinzipiell vonseiten der Unteren Naturschutzbehörde unterstützt, da das Naturerleben zum besseren Verständnis von Naturschutzbelangen und durch begleitende Informationen durchaus zur Umweltbildung beiträgt.

Station 5: Delfshausen, Dorfkrug

Der zentrale Bereich in Delfshausen ist im Kreuzungsbereich der Dörpstraat und der Delfshauer Straße gelegen. Neben dem „Dorfkrug“ befinden sich dort die Nahversorgungsstrukturen des östlichen Dorfentwicklungsgebietes in Form eines Dorfladens und eines Bäckers. Dorfläden sind in der Lage, Versorgungsdefizite im Bereich der Nahversorgung auszugleichen und leisten somit einen wesentlichen Beitrag für die Entwicklung einer Dorfregion. Durch die Sicherung der vorhandenen Dorfläden in Delfshausen wird die Lebensqualität im Dorfentwicklungsgebiet positiv beeinflusst. Komplettiert wird das Raumgefüge durch einen ungestalteten Schotterplatz gegenüber dem Dorfkrug, der zu Veranstaltungszwecken genutzt wird und ansonsten als Parkplatz fungiert. Dieses Areal ist für das gesellschaftliche Leben in Delfshausen von enormer Bedeutung. Das Projekt ist der Nummer 25 „Entwicklung / Gestaltung des Dorfplatzes in Delfshausen“ und Nr. 4 „Entwicklung, Erhalt und Sicherung der vorhandenen Dorfläden“ im Dorfentwicklungsbericht zu finden.

Im Rahmen des vorliegenden Antrages soll der Parkplatz vor dem Dorfkrug durch Hecken eingefasst werden. Zusätzlich werden Beete angelegt, die mit offenen Randborden gesetzt werden, damit das Oberflächenwasser hier einlaufen und versickern kann. Da die Straße und der Parkplatz nicht komplett erneuert werden wird, versucht bei Herstellung der Beete diese so zu platzieren, dass hier so viel Oberflächenwasser wie möglich einlaufen kann. Auch die Trafostation soll durch höhere Hecken eingefasst und somit versteckt werden. In der Nähe des Grillplatzes sollen Spielgeräte für Kinder / Erwachsene (Mehrgenerationen) angeboten werden. Auch die Parksituation für Fahrradfahrer soll neu organisiert werden.



Abbildung 6: Dorfkrug in Delfshausen, Google

Station 6: Südbäke, Feuerwehr

Das Umfeld des Dorfgemeinschaftshauses bzw. der freiwilligen Feuerwehr in Südbäke macht auf dem ersten Blick einen soliden Eindruck. Durch viel Engagement der Dorfbewohner konnte bislang eine ansprechende Gestaltung erreicht werden. Dennoch fehlt zum Beispiel an Sitzgelegenheiten oder dergleichen in diesem Bereich. Seitens des Arbeitskreises wird daher eine ergänzende Möblierung gewünscht, die zum Verweilen und Kommunizieren einlädt. Zudem soll das Umfeld durch kleinere Aufwertungsmaßnahmen wie beispielsweise der Pflanzung von Blumen noch attraktiver werden.

Auf der Rasenfläche sollen zukünftig Blühflächen mit Insektenhotel, Obstbäume und essbare Sträucher gepflanzt bzw. gesät werden. Durch offene und ansprechend gestaltete Sitzelemente soll der Wohlfühlcharakter auf der Fläche gefördert werden. Die umfassend geplante Hecke soll nur zur Straße und nicht zum sonstigen Platz gepflanzt werden, da der Platz möglichst offen und einsehbar sein soll. Auf Infotafeln sollen QR- Codes untergebracht werden, um genauere Informationen zu erhalten. Eine Verglasung der Feuerwehrgerätehalle soll Einblicke ermöglichen, ohne dass jemand direkt an die Geräte herankommt. So können die Maschinen dauerhaft betrachtet werden.

Im Dorfentwicklungsbericht ist dieses Projekt unter der Nummer 29 „Gestaltung / Möblierung des Umfeldes des Dorfgemeinschaftshauses in Südbäke“ zu finden.



Abbildung 7: Dorfkrug in Delfshausen, Google

Station 7: Nethen, Dorfgarten

In Nethen konzentriert sich das gesellschaftliche und kulturelle Leben auf das Areal des Dorfgemeinschaftshauses und den Bolzplatz. Dort finden eine Menge Veranstaltungen und sportliche Aktivitäten statt. Ebenso sind gemeinsame Unternehmungen sowie das aktive Vereinsleben dort lokalisiert. Im Dorfentwicklungsbericht ist das Projekt unter der Nummer 26 „Gestaltung des Umfeldes des Dorfgemeinschaftshauses sowie des Bolzplatzes in Nethen“ zu finden.

Im hinteren Bereich des Areals im „Alten Schulgarten“ befindet sich eine Fläche, die bereits durch die Initiative „Gemeinschaftsfeld“ genutzt wird. Dabei handelt es sich um ein ehrenamtliches Gartenprojekt. Initiiert wurde das Gartenprojekt von der Gruppe W.I.M. („Weniger. Ist. Machbar“), die sich lokal im Ammerland für die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der UN stark macht. Was die Gartenbauenden eint, sind die Wertschätzung für Lebensmittel und ihre Herstellung sowie der Wunsch, gemeinsam etwas ökologisch Wertvolles zu schaffen. Darüber hinaus soll das Projekt auch Wissen über landwirtschaftliche Arbeit, die angebauten Pflanzen und die Verarbeitung regionaler Lebensmittel vermitteln – und das generationsübergreifend. Die Gruppe besteht zurzeit aus knapp 20 Aktiven – von jungen Müttern bis zu Menschen im Rentenalter. So möchten einige lernen, eigenes Gemüse anzubauen, andere sehen die Arbeit auf dem Feld als guten Ausgleich zum Beruf. Wieder andere seien experimentierfreudig und hätten Lust, verschiedene Anbauweisen wie z.B. die Permakultur auszuprobieren. Hier wird auch in Zusammenarbeit mit der Uni Oldenburg an Permakultur geforscht. „Am meisten freue ich mich darauf, Kartoffeln und Gemüse selbst anzupflanzen und vor allem zu ernten“, erklärt das mit acht Jahren jüngste Mitglied der Gruppe. „Auch dass wir mit Blühstreifen, Nistkästen und Insektenhotels etwas für die Vögel und Insekten tun, finde ich super.“ Die Initiative möchten gerne Projekte für und mit Kindern umsetzen und dabei eng mit Schulen und Kindergärten zusammenarbeiten. Ein Teil der Ernte soll gespendet werden, zum Beispiel an die Rasteder Speisekammer. Kochkurse oder Aktionen mit regionalem Obst- und Gemüse könnten im Dorfgemeinschaftshaus stattfinden.



Abbildung 8: Dorfgarten in Nethen

Im Rahmen der Dorfentwicklung soll dieses Projekt unterstützt werden. Es sollen Lösungen für die Wiederverwendung von Oberflächenwasser erarbeitet werden. U.a. sollen Zisternen und Rohrsysteme das Oberflächenwasser zum Gießen vorhalten.

Es soll ein Gewächshaus für weitere seltene und alte Gemüse- und Obstsorten installiert werden.

Des Weiteren soll ein Lehrpfad mit alten und seltenen Obstsorten / Baumarten angelegt werden. Auch weitere Insektenhotels und Bienenstöcke sind hier vorgesehen. Die Kombination von Lernen / Wissen und Naturschutz soll durch entsprechende Informationstafeln die Besucher informieren. Auch der neue Pavillon soll mit Informationstafeln versehen werden. Zusätzlich soll er für die Vereinsmitglieder und Besucher Witterungsschutz bieten. Auf den neuen Waldsofas sollen die Atmosphäre des Dorfgartens und die Sonne genossen werden. Damit auch die kleinen Besucher nicht zu kurz kommen, wird ein Sand- und Matschplatz angelegt.

Grundsätzlich sind Toiletten im Dorfgemeinschaftshaus vorhanden. Sie sind jedoch nicht dauerhaft zugänglich und müssen entsprechend geöffnet werden. Seitens des Arbeitskreises wurde eine Komposttoilette zusätzlich vorgeschlagen.

Die Radroute soll die neuen und bestehenden Highlights im Dorfentwicklungsgebiet miteinander verbinden. Grundsätzlich orientiert sich der Verlauf der Radroute an dem bestehenden Knotenpunktsystem Ammerland. Durch die Ergänzung von Schildern und Informationstafeln soll auf die Route der Dorfregion Rastede-Nord hingewiesen werden. Grundsätzlich sollte auch die Beschilderung der bestehenden Radwege geprüft und ggf. verbessert werden (siehe Projektnr. 45 im Dorfentwicklungsbericht „Verbesserung / Ergänzung der Beschilderung bestehender Rad- und Wanderstrecken“).

Bewertungsschema Dorfentwicklung

Kriterium	Argumentation
Zahl der Arbeits-/Qualifizierungsplätze	-
<p>Einrichtung zur Grundversorgung der örtlichen /überörtlichen Bevölkerung und Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt/Verbesserung einer bestehenden, erforderlichen Einrichtung - Neuschaffung einer erforderlichen Einrichtung 	<p>Bekhausen, Alte Kneipe: Hier soll ein Regiomat bzw. ein Selbstversorgerautomat etabliert werden, um die Bevölkerung mit Dingen des täglichen Bedarfs und auch die Touristen mit Snacks und Getränken versorgen zu können. Das Befüllen des Automaten soll entweder durch Ehrenamtliche oder durch einen ansässigen Landwirt oder ein Supermarkt erfolgen.</p> <p>Delfshausen, Dorfkrug: Durch die Verbesserung des Umfelds des traditionellen Dorfkrugs soll eine der wenigen noch funktionierenden Gastronomien, die sich im Außenbereich befindet, erhalten werden. Der Dorfkrug vereint Gastronomie, Festsaal als auch eine Bäckerei und übernimmt damit eine wichtige Versorgungsfunktion für die Einwohner als auch für Touristen.</p> <p>Die geplanten Begegnungsorte sind auch aus sozialer Sicht eine wichtige Einrichtung. So wird z.B. die soziale Integration und auch Interaktion zwischen den Bewohnern verbessert und es können sich private oder ehrenamtliche Gruppen oder Verbindungen entwickeln. Beispielsweise können so neue nachbarschaftliche Dienste angeboten und ausgetauscht werden wie z.B. das Mitbringen von Einkäufen für ältere Mitmenschen oder die Betreuung von Kindern an Nachmittagen, damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser funktioniert.</p>
Vorhaben trägt zur Gleichstellung von Frauen und Männern bei (z. B. durch Art der Arbeitsplätze, Erreichbarkeit von Einrichtungen; Vereinbarkeit von Familie und Beruf), Nichtdiskriminierung (gesondert zu begründen)	<p>Nethen, Dorfgarten: Der Dorfgarten hat ein hohes soziales Integrationspotenzial. Im Gegensatz zu sportlichen Aktivitäten bzw. dem Vereinswesen haben hier vor allem auch Frauen eine Möglichkeit, sich unabhängig von ihrer Sprache und Kultur zu integrieren. Somit können vor allem Frauen mit Migrationshintergrund und auch Senioren in die Gemeinschaft eingebunden werden. So wird die soziale Interaktion zwischen den Bewohnern verbessert und es können sich private oder ehrenamtliche Gruppen oder Verbindungen entwickeln. Beispielsweise können so neue nachbarschaftliche Dienste angeboten und ausgetauscht werden wie z.B. das Mitbringen von Einkäufen für ältere Mitmenschen oder die Betreuung von Kindern</p>

	<p>an Nachmittagen, damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser funktioniert.</p> <p>Die Dorfplätze / Begegnungsorte stellen für alle Bürger einen unterschweligen Begegnungsort dar. Bei Interesse können die umliegenden Einrichtungen (Schützenverein, Freiwillige Feuerwehr) besichtigt werden. So soll auch das Ehrenamt gestärkt und neue Mitglieder akquiriert werden.</p> <p>Zusätzlich werden durch die generationenübergreifenden Gestaltungselemente (z.B. generationenübergreifende Fitnessgeräte, Schaffung von Rückzugs- und Aktionenbereichen für alle Generationen) der Begegnungsplatz so gestaltet, dass alle Bevölkerungsgruppen den neuen Begegnungsort nutzen können.</p> <p>Bei der Station 1 werden im Pavillon barrierefreie Toiletten installiert.</p>
<p>Erhalt vorhandener Bausubstanz durch</p> <ul style="list-style-type: none"> — Erhaltung und Gestaltung — Revitalisierung — Umnutzung 	<p>Delfshausen, Dorfkrug: Durch die Umgestaltung des Vorplatzes des Dorfkruges kann die Gastronomie erhalten werden. Durch das fortschreitende Kneipensterben, vor allem im Außenbereich, wird der Leerstand dieses historischen Dorfkruges verhindert. Durch das Anbinden an die neue Radroute soll eine Revitalisierung des Dorfkruges erfolgen.</p> <p>Delfshausen, Kanusteg: Der hier vorhandene Kanusteg wird saniert. Auch die hier vorhandene Bank und die Mauer werden ertüchtigt.</p>
<p>Beim Erhalt vorhandener Bausubstanz: Schaffung von kleinen Mietwohneinheiten (max. zwei Zimmer, Küche, Bad)</p>	-
<p>Lage des Objektes im Dorffinnenbereich/Ortskern</p>	<p>Station 7 „Nethen, Dorfgarten“, Station 6 „Südbäke, Feuerwehr“ und Station 5 „Delfshausen, Dorfkrug“ liegen zentral in den Ortschaften und reaktivieren bzw. bilden neue Begegnungsräume bzw. Dorfplätze für die Einwohner und Touristen.</p>
<p>Vorhaben in direkter Wechselwirkung mit anderen Vorhaben der Dorfentwicklung (z. B. Ensemble oder Gestaltung Ortsmitte)</p>	-

<p>Regelmäßige multifunktionale Nutzung auch unter sozialen und kulturellen Aspekten</p>	<p>Die Begegnungsorte bestehen aus zahlreichen Elementen, die eine multifunktionale Nutzung für alle Bevölkerungsgruppen bieten. Einerseits richten sie sich an Touristen als auch an Einwohner. Durch die offene Gestaltung der Plätze kann z.B. beim Dorfkrug der Vorplatz auch weiterhin als Festplatz für Veranstaltungen (Festival, Schützenfest, Maibaumfest etc.) genutzt werden. Der angrenzende Gasthof ermöglicht dabei auch Veranstaltungen im Innenbereich.</p> <p>Die Kanustege können sowohl für sportliche Aktivitäten wie Kanufahren oder Stand Up Paddeln genutzt werden. Aber auch zum Erleben von Wasser oder zum Entspannen eignen sich die neuen Kanustege optimal.</p> <p>Auch das Erleben von Natur und die Umweltbildung sind hier möglich. Durch die Gestaltung der Beete und der installierten Insektenhotels können Tiere und Insekten beobachtet werden. Vor allem beim Dorfgarten in Nethen können Feste veranstaltet, das Obst angepflanzt und geerntet werden sowie Umweltbildung erfolgen. Der Garten kann sowohl vom Förderverein als auch von Schülern (z.B. als Grünes Klassenzimmer) und Interessierten genutzt werden.</p>
<p>Klimaschutz/Klimafolgenanpassung durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wasserrückhaltung/-speicherung zur Wiederverwendung - versickerungsfähige Oberflächengestaltung - energiesparende und insektenfreundliche Straßenbeleuchtung 	<p>Beim Dorfgarten in Nethen soll das anfallende Oberflächenwasser in Zisternen und Mulden gespeichert werden. Beispielweise könnten durch eine offene Rohrföhren die Pflanzbeete bewässert werden. Auf dem Dach des Pavillons (Station 1) wird das Dach begrünt, so wird ebenfalls Oberflächenwasser zwischengespeichert. Im Bereich der Parkplätze beim Dorfkrug in Delfshausen wird das anfallende Oberflächenwasser in den Pflanzbeeten gesammelt und an die Bäume und Pflanzen abgegeben.</p> <p>Alle Plätze werden soweit wie möglich nicht versiegelt und wenn dann mit versickerungsfähigen Materialien gestaltet (z.B. wassergebundene Wegedecken bei Stellplätzen). Der Großteil wird mit Rasen, Beeten etc. gestaltet. Auf dem Dach des Pavillons in Bekhausen, Alte Kneipe wird das Dach begrünt, so wird ebenfalls das anfallende Oberflächenwasser zwischengespeichert.</p> <p>Die derzeit vorhandenen Leuchten, die nicht energieeffizient oder insektenfreundlich sind, werden künftig durch einheitliche, dorftypische Leuchten ersetzt, die als insektenfreundliche und energiesparende LED-Leuchten den Anforderungen an den Klimaschutz entsprechen.</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Verwendung natürlicher, nachhaltiger oder recycelter Baustoffe in erheblicher Menge (z. B. Lehm, Stroh) - Bepflanzung mit klimaresistenten Gehölzen - begleitenden innerörtlichen Schutz vor Hochwasser- bzw. Starkregenereignissen („Schwammddörfer“) 	<p>Der neugeplante Pavillon soll aus Lehm und Stroh als Fachwerk gebaut werden.</p> <p>Bei der Auswahl der Pflanzen wird darauf geachtet, dass sie klimaresistent und insektenfreundlich sind. Es werden Großbäume (Klimabäume = hohe Trockenstresstoleranz und Hitzeresistenz, aber auch Frosthärte und insgesamt eine geringe Anfälligkeit für Schädlinge und Krankheiten) gepflanzt.</p> <p>Beim Dorfkrug in Delfshausen werden im Bereich der Parkplätze neue Pflanzbeete gepflanzt. Diese sollen so angelegt werden, dass das anfallende Oberflächenwasser in die Pflanzbeete fließt und vor Ort versickern kann. So wird das Wasser von den Pflanzbeeten wie in einem Schwamm zurückgehalten. Langanhaltende Trockenheit aufgrund ausbleibenden Niederschlags und höhere Lufttemperaturen führen zu erhöhtem Wasserbedarf der Vegetation, zur Verknappung der Wasserverfügbarkeit und zu Trockenstress bzw. Schäden z. B. an Bäumen. So soll auch die Versickerung des Regenwassers vor Ort erhöht und die Kläranlagen entlastet werden.</p>
<p>Natur-/Umweltschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> - kleinere Flächenentsiegelung, z. B. vereinzelte Straßenseitenbereiche - große Flächenentsiegelung, z. B. Platzgestaltung - Schaffung kleinerer Grün- und Blühflächen wie z. B. Blühstreifen, Fassadenbegrünung (Gebäudeteile) 	<p>Beim Dorfkrug in Delfshausen wird der Parkplatz neu organisiert und durch Pflanzbeete mit Großbäumen ergänzt.</p> <p>-</p> <p>Bei der Station 1 „Bekhausen, Alte Kneipe“ wird eine Fassadenbegrünung und ein begrüntes Dach beim Pavillon angelegt. Des Weiteren werden hier großflächige Blühflächen gepflanzt. Auch bei der Station 6 wird die bestehende Rasenfläche durch zahlreiche insektenfreundliche Stauden aufgebrochen.</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung großflächiger Grün- und Blühflächen wie z. B. Obstwiesen, Fassadenbegrünung (gesamtes Gebäude) - Erhöhung der Biodiversität durch Habitate und deren Vernetzung durch Biotopteiche, Totholzhaufen, Fledermausquartiere usw. 	<p>Beim Dorfgarten in Nethen werden zahlreiche Pflanzbeete mit teilweise seltenen Sorten angepflanzt. Zusätzlich wird ein Baumlehrpfad angelegt.</p> <p>Beim Dorfpark in Nethen werden Totholzhecken angelegt. Im Baumlehrpfad werden in den Bäumen Fledermausquartiere installiert. Beim Pavillon bei der Station 1 werden extra Insektenlöcher und Löcher für Vogelnester in der Fassade eingeplant.</p>
<p>Ehrenamtliches Engagement unterstützt umfassend bei</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung und Ausbau einer Einrichtung/Anlage - Schaffung einer Einrichtung/Anlage - dauerhaftem Betrieb/Funktion einer Einrichtung/Anlage 	<p>Der Dorfgarten in Nethen wird bereits durch den Verein gepflegt und stetig ausgebaut. Auch beim Umsetzen der Maßnahme werden sie sich aktiv einbringen. Nach der Umsetzung wird der Verein den dauerhaften Betrieb sicherstellen und sich um den Dorfgarten kümmern.</p> <p>Die Station 1 „Bekhausen, Alte Kneipe“ wird bereits in ihrem jetzigen Zustand von den angrenzenden Anwohnern gepflegt und instandgehalten. Auch nach der Umsetzung der Maßnahme möchten sich die Anwohner an der Pflege des Platzes beteiligen.</p> <p>Es wird das Ziel verfolgt, mit den örtlichen Vereinen eine Pflegevereinbarung für die Beete abzuschließen, sodass ein wichtiger Beitrag zum ehrenamtlichen Engagement geleistet wird.</p>
<p>Vorhaben ist zum Gebäudeerhalt dringend erforderlich, da Gebäudesubstanz gefährdet</p>	<p>-</p>
<p>Folgevorhaben zum Erhalt gefährdeter Gebäudesubstanz</p>	<p>-</p>
<p>Verbesserung des Ortsbildes oder Erhalt der vorhandenen positiven ortsbildprägenden Wirkung</p>	<p>Die Station 1 „Bekhausen, Alte Kneipe“ liegt präsent an der Wilhelmshavener Straße (L825) und trägt somit durch die Gestaltung zu einem besseren Ortsbild bei. Auch bei der Station 5 „Delfshausen, Dorfkrug“ wird durch die Neugestaltung des Parkplatzes das Ortsbild verbessert. Bei der Feuerwehr in Südbäke dominiert die weitläufige Rasenfläche das Ortsbild und unterstützt nicht das ortsbildprägende Gebäude der Feuerwehr. Durch die Neuordnung der Fläche wird das Ortsbild verbessert.</p>

<p>Bedeutung des Objektes für die regionale Baukultur</p> <ul style="list-style-type: none"> — ortsbildprägend — Kulturdenkmal 	<p>Das Gebäude der freiwilligen Feuerwehr in Südbäke ist besonders ortsbildprägend. Durch die Neugestaltung des Vorgartens wird der dörfliche Charakter dieses Gebäudes besonders herausgestellt.</p>
<p>Verbesserung der Verkehrssicherheit</p>	<p>Durch die Lage der Station 1 „Bekhausen, Alte Kneipe“ an der L825 wird die Verkehrssicherheit für Fuß- und Radfahrer verbessert, da der Platz straßenbegleitend mit Hecken eingefasst wird. Angrenzend an den zu gestaltenden Platz befindet sich die Bushaltestelle. So entsteht auch ein sicherer Warteplatz für Kinder und Jugendliche.</p> <p>Des Weiteren sind bei den Kanustegen Stellplätze vorgesehen, die das ungeordnete Parken im Straßenraum ordnen.</p> <p>Auch bei der Station 5 „Delfshausen, Dorfkrug“ wird die Verkehrssicherheit durch die Neuordnung des Parkplatzes verbessert.</p>
<p>Berücksichtigung besonderer Anforderungen, z. B. Umsetzung von Zielvereinbarungen, Abstimmung mit Vorhaben Dritter, Auswirkungen auf Entwicklungsprozess, (gesondert zu begründen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Teil der LEADER-Region - Das Projekt ist den Handlungsfeldern Tourismus und Demografie untergeordnet - Errichtung von Plätzen, die den Menschen ermöglichen sich zu bewegen und Kontakte zu knüpfen. Vorrang von Projekten die sich an verschiedene Bevölkerungsgruppen richten - Projekt wird vom Ortsbürgerverein begleitet
<p>Besondere Bedeutung, z. B. für die Umsetzung der Ziele der Dorfentwicklung (Pilot- oder Leitvorhaben, Beispiel-Referenzvorhaben) insbesondere mit hervorgehobener Erwähnung im Dorfentwicklungsplan; Startvorhaben oder umfassender Abschluss der Dorfentwicklung (besonders zu begründen)</p>	<p>Die Umsetzung des Projektes ist für die Dorfentwicklungsplanung von großer Bedeutung, da durch diese Maßnahme mehr als die Hälfte der Ortschaften der Dorfregion eingebunden ist. Mit dieser ortschaftsübergreifenden Maßnahme soll die Identitätsbildung als Dorfregion verbessert werden. So profitieren mehr Ortschaften von einer einzigen Maßnahme. Mit dieser Maßnahme soll wieder der Dorfentwicklungsprozess nach der Corona-Pause reaktiviert werden. Da im kommenden Jahr wahrscheinlich der Abschluss der Dorfentwicklung Rastede-Nord sein wird, kann dieses ortschaftsübergreifende Projekt für viele Ortschaften ein positiver Abschluss sein und eine der letzten Gelegenheiten, um von der Dorfentwicklung zu profitieren.</p>

<p>Bevölkerungsentwicklung der letzten zehn Jahre</p> <ul style="list-style-type: none"> — mehr als 1 % über Landesdurchschnitt — 5 % unter bis 1 % über Landesdurchschnitt — mehr als 5 % unter Landesdurchschnitt 	<p>Wegweiser Kommune, Bertelsmann Stiftung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rastede: 8,7% seit 2011 - Niedersachsen: 3,3 % seit 2011
<p>Strukturschwäche des Raumes Steuereinnahmekraft der Gemeinde</p> <ul style="list-style-type: none"> — mehr als 15 % über Landesdurchschnitt — 15 % unter bis 15 % über Landesdurchschnitt — mehr als 15 % unter Landesdurchschnitt 	<p>+ 26,0 % Abweichung vom Vergleichswert</p> <p>(Quelle: Steuereinnahmekraft der Städte, Gemeinden und Samtgemeindebereiche und der Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden in der Übergangsregion Niedersachsens im Durchschnitt der Jahre 2020 – 2022)</p>
<p>Einstufung in der Dorfentwicklungsplanung*)</p> <p>D 1</p> <p>C 1</p> <p>B 1</p> <p>A 1</p>	<p>Das Projekt befindet sich auf Rang 10 der Prioritätenliste des Dorfentwicklungsberichtes.</p> <p>Da das Projekt auch die Gemeinde Rastede und den Landkreis Ammerland im Bereich Tourismus weiterbringen soll, hat das Vorhaben eine über die Dorfregion hinausragende Rolle.</p>